

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 85 (1959)
Heft: 24

Rubrik: Stimmen zur Zeit

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

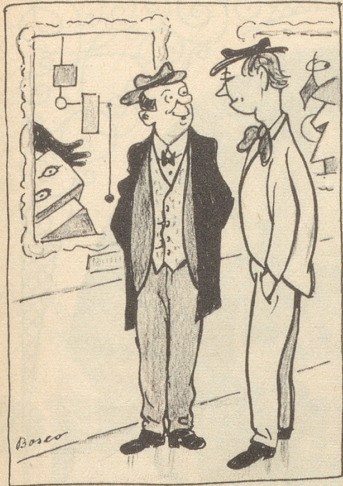
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«Gefallen Ihnen diese modernen Bilder?»

«Eigentlich, aber ich habe da ein Urteil als Laie!»

«Ach ja, Laie – weil wir gerade von Laien reden, können Sie mir bis Ende dieses fünfzig Franken leihen?»



«Soll ich eurem Geschäftsfreund wo Bankrott gemacht hat, wie immer unterschreiben: mit freundlichen Grüßen?»

«Dumms Zeug, für das Lumpenkarli lange wänt Si 'Hochachtungsvoll' unterzeichnet.»

Stimmen zur Zeit

Michel Debré, französischer Premierminister: «Gefährlicher als die Leute, die das Gesetz brechen, sind jene, die es dehnen.»

Die Hamburger Zeitung «Die Zeit» vor den österreichischen Maiwahlen: «Der gegenwärtige Streit zwischen den beiden Regierungsparteien ist ein Streit zwischen Brautleuten, die unter dem Fehdehandschuh schon wieder den schmalen Goldreif tragen.»

Berliner Bürgermeister Willy Brandt über einen Separatfrieden der Sowjetrepublik mit der deutschen Sowjetzone: «Das wäre ein Frieden

Chruschtschew mit sich selbst, denn der Spitzbart ist in Deutschland nur seine andere Hälfte.»

Pariser Kommentar zur Wiedervereinigung Deutschlands laut «Newsweek»: «Uns geht es dabei wie mit dem Himmel. Wir wollen alle hinein, aber keiner hat es besonders eilig.»

K. Fletcher, amerikanischer Journalist: «Die Diplomatie der Russen ist wie ein Mann, der schielt: sie spricht zu dem, den sie gerade nicht ansieht, aber sie hat dabei den im Auge, zu dem sie gerade nicht spricht.»

Celal Nasri, türkischer Publizist: «Die Weltsituation ist deshalb so verworren, weil die Wölfe immer wieder Garantien gegen die Angriffslust der Lämmer verlangen.»

Der deutsche Gewerkschafter Henry Lillich über die Bewaffnung der deutschen Bundesrepublik: «Es hat sich noch keiner darüber aufgeregt, daß eine Schildkröte einen Panzer trägt.»

Die britische Wochenzeitung «The Observer» über den Besuch Marschall Montgomerys im Kreml: «Vielleicht wäre es klug von Marschall Montgomery, seine diplomatische Aktivität auf Gespräche mit dem ebenfalls pensionierten Marschall Schukow zu beschränken. Die beiden sollten eigentlich vieles gemeinsam haben.»

Sir William Hayter, ehemaliger britischer Botschafter in Moskau: «Kein Mensch im sowjetischen Außenministerium beantwortet jemals sofort eine an ihn gerichtete Frage. Der Verkehr mit dem Ministerium erinnert an einen altmodischen Automaten: man wirft einen Groschen – die Frage – ein, und am Ende fällt wahrscheinlich etwas heraus. Man kann den Prozeß vielleicht beschleunigen, indem man am Automaten rüttelt. Es hat jedoch keinen Sinn, zu ihm zu reden.»

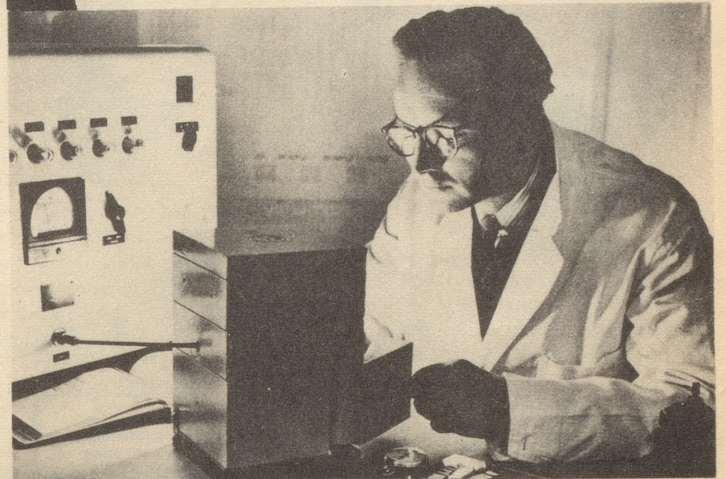
Schriftsteller W. S. Maugham: «Amerikaner und Russen werden sich erst dann vertragen, wenn sich herausstellen sollte, daß der Mars bewohnt ist, und daß man gemeinsame Front gegen ihn machen muß.»

Aus einer Wiener Diskussion über Jugendschriften: «Leider haben wir keine Analphabeten mehr. Die Folge davon, daß alle lesen können, ist ein erschreckendes Absinken des Niveaus.»

Vox

Sensationelle Nachricht

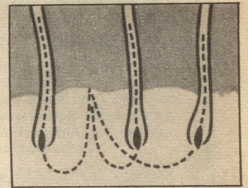
Geiger-Zähler bestätigt wunderbare haarnährende Kraft von Neo-Silvikrin!



Neo-Silvikrin ist das erste Haarpräparat, bei dem mit Methoden moderner Strahlenanalyse nachgewiesen wurde, dass die im Neo-Silvikrin enthaltenen Aufbau- stoffe des Haares tatsächlich bis in die Haarwurzeln gelangen und im neu nachgewachsenen Haar enthalten sind.



Wissenschaftlich bewiesen: Die Aufbau- stoffe von Neo-Silvikrin gelangen bis in die Haarwurzeln!



Unser Haar besteht aus Keratin, welches sich aus 18 Aufbau- stoffen, sogenannten Aminosäuren, zusammensetzt. Es ist eine wissenschaftliche Tatsache: ohne diese 18 Aufbau- stoffe gibt es kein Wachstum der Haare! Durch ein in Jahren der Forschung entwickeltes Spezialverfahren werden bei der Herstellung von Neo-Silvikrin durch Hydrolyse der Skleroproteine von Keratin alle 18 Aufbau- stoffe des Haares gewonnen. Neo-Silvikrin enthält alle diese 18 Aufbau- stoffe und ist deshalb die körpereigene Nahrung des Haares, und hier- auf gründen sich seine ausser- ordentlichen Erfolge! Ungezählte Menschen auf der ganzen Welt verdanken ihr ge- sundes, volles Haar einer Kur mit Neo-Silvikrin. Auch Ihnen kann Neo-Silvikrin die langer- sehnte Hilfe bringen!



Neo-Silvikrin

die biologische Haarnahrung

Ihre Nerven

beruhigen und stärken Sie bestens, wenn Sie eine Kur mit dem Spezial-Nerventee «VALVISA» durchführen. Sie schlafen wieder besser, fühlen sich anderntags ausgeruht, gekräftigt und guter Laune. – Doppel-Kurpackung Fr. 5.20, Probepackung Fr. 2.95. Machen Sie einen Versuch.